

## Götzen des Herzens

- Wen lieben Sie (s. 5.Mose 6,5; 1.Joh 2,15) – die Welt oder Jesus?
- Wem vertrauen Sie (s. Jer 17,5-8) – Menschen oder dem wahren Gott?
- Wen (oder was) beten Sie an (s. 2.Kön 17,36) – Götter oder Gott?
- Wem werden Sie dienen (s. Mt 6,24) – dem Geld oder Gott?
- Wem werden Sie gehorchen (s. 1.Joh 3,10) – dem Teufel oder Gott?
- Zu wessen Ehre leben Sie (s. Röm 1,21-23) – zu Ihrer eigenen oder zu Gottes?
- Wo ist Ihr Schatz (s. Mt 6,21) – in der Welt oder in Christus?
- Wem gehören Sie (s. Joh 8,44) – dem Teufel oder Gott?

Das Herz wird ständig von diesen Fragen bewegt. Im tiefsten Grunde sind wir entweder für oder gegen Gott.

In der Bibel wird diese Wahl meistens mit folgender Frage beschrieben: „Wen wirst du anbeten?“ Die Wahl besteht zwischen dem wahren Gott oder Götzen. Die ganze Geschichte Israels wurde immer durch diesen Konflikt bestimmt (s. 2.Mose 20,2-6; 1.Kön 11,9-11; 19,10). Aller Ungehorsam kann unter dem Begriff des Götzendienstes zusammengefasst werden (s. 5.Mose 4,23). Auch wenn dies ein altmodischer Sprachgebrauch zu sein scheint, die Motivation unseres Herzens ist heute noch die gleiche. Ein kurzer Einblick in unsere Herzen wird wahrscheinlich einige altmodische Götzen zutage fördern.

Die offensichtlichste Darstellung von modernem Götzendienst finden wir in der Drogen- oder

Alkoholsucht. Sie könnten irgendein AA-Treffen<sup>1</sup> besuchen und würden die Sprache des Götzendienstes zu Ohren bekommen:

„Vor der Zeit meiner Nüchternheit, konnte nichts zwischen mich und meinen Alkohol kommen. Alkohol war mein Ehepartner und mein bester Freund. Er hatte die oberste Priorität. Er war mein Leben. Ich habe ihn verehrt.“

Die Flasche oder meine Kinder? Das ist eine Frage der Zuneigung und der Anbetung. Man kann sich den Alkoholiker fast bildlich vorstellen, wie er vor seinem Götzen niederkniet und ihn bittet, den Tag zu segnen und ihm vermehrte Tapferkeit und Schmerzfreiheit zu geben.

Oberflächlich betrachtet wird der Alkoholiker von dem Vergnügen motiviert, das ihm seine Droge gewährt. Gehen wir einen Schritt weiter, wird klar, dass seine Zuneigung persönlicher wird – sie entscheidet sich gegen seinen Ehepartner und seine Kinder zugunsten seiner Droge. Aber diese Zuneigung geht noch weiter. Entscheidet er sich für Gott oder Götzen? Wen wird er anbeten? In diesem Fall ist der Götze eine Flasche Alkohol. Aber auch der Alkohol ist nicht das vorrangigste Problem. Das Problem sind in jedem Fall wir. Das Problem wohnt in unseren Herzen.

Durch Götzen versuchen wir, das Verlangen unseres Herzens zu stillen. Alkohol ist ein Mittel, um diese Ziele zu erreichen. Dasselbe gilt für Geld. Sogar Menschen können Ziel unserer Anbetung werden, weil sie uns die Macht, die Liebe oder den Respekt geben können, nach dem wir uns sehnen. Alle Götzen sind Objekte der ichbezogenen Neigungen unseres Herzens (s. Hes 14,3). Egal, auf was wir unser Vertrauen oder unsere Liebe setzen – wenn es nicht der wahre Gott ist, dann ist es ein Götze.

Lassen Sie uns nun zurückkehren zu der Liste möglicher Motive.

---

<sup>1</sup> Anonyme Alkoholiker.